

Mittelsjournal Titelblatt + S. 2 14.10.15

Ein Pilotprojekt schafft Arbeit für Flüchtlinge

Initiative „Zweifach helfen“ – Tennisclub Haddorf holt sich serbische Verstärkung

Von Daniel Beneke

Stade-Haddorf. Für viele Flüchtlinge ist es der reine Horror: Sie finden Zuflucht in Deutschland, bekommen eine Unterkunft – und sind doch zur Untätigkeit verdammt. Das Projekt „Zweifach helfen“ des Berufsbildungswerks Cadenberge-Stade möchte diesem Zustand entgegenwirken. Asylbewerber helfen in Vereinen oder Kirchengemeinden aus und bekommen dafür ein kleines Taschengeld. Auch der Serbe Sedat Duljaj macht mit – beim Tennisclub in Haddorf.

Von der Kampagne profitieren nur Flüchtlinge, die eine „Aufenthaltsgestattung“ oder eine „Duldung mit Identitätsklärung“ vorweisen können, erklärt Koordinator Helmut Morjan vom Berufsbildungswerk. Die Schutzsuchenden leisten „keine normale Ar-



Rasenmähen gehört zu den Aufgaben von Asylbewerber Sedat Duljaj beim Tennisclub Haddorf. Foto: Beneke

beit“, sondern unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter in Kommunen, Vereinen oder Kirchengemeinden.

Maximal 20 Stunden in der Woche verdienen sie sich für einen Stundenlohn von 1,05 Euro. Als Grundlage dafür dient das Asylbewerberleistungsgesetz.

50 Ausländer konnten Helmut Morjan und seine Kollegin Julia Pleyn bereits in eine Beschäftigung vermitteln. Knapp 120 Posten haben sie zu vergeben.

Wie wichtig das Projekt für die Flüchtlinge ist, erfahren sie immer wieder: „Denen fallen zu Hause die Decken auf den Kopf. Viele sagen: ‚Egal, was es ist – Hauptsache, es gibt etwas zu tun.‘ Sie wollen gerne arbeiten und sind hochmotiviert. Wir merken schnell, wie viel Spaß sie daran haben.“ Die Jobs bieten den Asylbewerbern einen geregelten Alltag.

>> Fortsetzung auf Seite 2

Ein Asylbewerber pflegt die Hecke

Beim Haddorfer Tennisclub unterstützt Sedat Duljaj den Platzwart

>> Fortsetzung von Seite 1

Sie kommen unter Leute, lernen Sprache und Gepflogenheiten in Deutschland kennen. Das sind niedrigschwellige Momente der Integration. Darin liegt auch die Motivation der Verantwortlichen des Haddorfer Tennisclubs, mit dem Serben Sedat Duljaj einen Flüchtling im Rahmen des Projekts „Zweifach helfen“ einzustellen, erklären die Vorsitzenden Erich Haupt und Christiane Mißler. Der Asylbewerber, der mit seiner Frau und den Kindern in dem Dorf lebt, unterstützt seit August den Platzwart Jens Kühn.

Er kümmert sich um die Tennisplätze und die Grünflächen der malerischen Anlage, die am Rand der Ortschaft zum Wald hin gelegen ist. „Hier gibt es immer etwas, das liegen bleibt“, erzählt Erich Haupt. Sein kleiner Verein kann sich keinen eigenen Gärtner leisten und ist froh, mit Sedat Duljaj einen engagierten Helfer gefunden zu haben. Rasen mähen, Hecken schneiden, Laub harken – all das gehört zu seinen Aufgaben. „Er weiß genau, was er tun muss – und das macht er sehr gut“, betont Jens Kühn.

„Ich staune immer wieder. Er ist schnell aufnahmefähig. Ich brauche ihm nicht viel zu sagen, er sieht das alles von ganz allein“, lobt der Platzwart seine Verstärkung. Dass Sedat Duljaj in seiner alten Heimat als Gelegenheitsarbeiter sein Geld verdiente, kommt ihm hier zugute. Der Serbe ist handwerklich geschickt. Da macht es nicht viel, dass er an seinen Sprachkenntnissen noch arbeiten



Platzwart Jens Kühn und Aushilfe Sedat Duljaj verstehen sich auch ohne viele Worte.

muss. Die Verständigung klappt trotzdem – „mit Händen und Füßen“, wie Vize-Vereinschefin Christiane Mißler weiß.

„Ich möchte über die Arbeit

besser Deutsch lernen“, sagt der 38-Jährige, der seit zehn Monaten in Deutschland ist. Seine fünf Kinder gehen in Haddorf auf die Grundschule und haben im September beim Abschlussturnier den neuen „Arbeitsplatz“ ihres Vaters kennengelernt.

Ein Jahr darf er beim Tennisclub bleiben, dann ist erst einmal Schluss. So sehen es die Projektregeln vor. Sein größter Wunsch ist es, langfristig in Deutschland bleiben und einen Job aufnehmen zu dürfen, von dem er seine Familie ernähren kann.

Vielleicht kann das Projekt dafür als Sprungbrett dienen. Der Tennisclub Haddorf ist der erste Sportverein in Stade, der bei „Zweifach helfen“ mitmacht.

Erich Haupt und Christiane Mißler vom Vorstand haben Pionierarbeit geleistet. „Wir können es auf jeden Fall wei-



Sogar im Umgang mit der Heckenschere ist der Serbe Sedat Duljaj mittlerweile geübt.

terempfehlen, denn wir haben nur positive Erfahrungen gemacht“, erzählen sie. Das deckt sich mit den Eindrücken des Koordinators Helmut Morjan vom Berufsbildungswerk: „Ich habe bislang nicht eine negative Rückmeldung bekommen.“

□ Kontakt: Helmut Morjan, Projektbüro des Berufsbildungswerks Cadenberge-Stade, Jorker Straße 4 bis 6, 21680 Stade, ☎ 0 41 41/ 40 75 88 23, E-Mail: helmut.morjan@bbw-cadenberge.de, Internet: www.zweifach-helfen.bbww-cadenberge.de



Sie setzen die Kampagne „Zweifach helfen“ in der Praxis um (von rechts): Christiane Mißler, Erich Haupt und Jens Kühn vom Tennisclub Haddorf haben sich Unterstützung durch den Asylbewerber Sedat Duljaj aus Serbien geholt. Jgalle Jaha und Helmut Morjan vom Berufsbildungswerk Cadenberge-Stade machen die Zusammenarbeit möglich.

Fotos: Beneke